



**Corona, Krieg und Klimawandel:
über die Third Mission der Psychologie in Krisenzeiten**

M. Sc. Sarah Stapel

Norddeutsche Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie



Über die gesellschaftspolitische Verantwortung der Psychotherapie(forschung) in Zeiten von Pandemien, Krieg und Klimakrise

1. *Einleitung:*

Auswirkungen der aktuellen globalen Krisen
auf die psychische Gesundheit



2. *Hauptteil:*

Vorstellung von Projekten unseres Vereins
„Gemeinsam für psychische Gesundheit“



3. *Diskussion:*

Inwieweit können und sollten Psychotherapeut*innen sich in
Krisenzeiten der gesellschaftspolitischen Verantwortung stellen?



Über die gesellschaftspolitische Verantwortung der Psychotherapie(forschung) in Zeiten von Pandemien, Krieg und Klimakrise

1. *Einleitung:*

Auswirkungen der aktuellen globalen Krisen
auf die psychische Gesundheit



2. *Hauptteil:*

Vorstellung von Projekten unseres Vereins
„Gemeinsam für psychische Gesundheit“



3. *Diskussion:*

Inwieweit können und sollten Psychotherapeut*innen sich in
Krisenzeiten der gesellschaftspolitischen Verantwortung stellen?





Preisträgerin 2021

PROF. DR. CORNELIA BETSCH

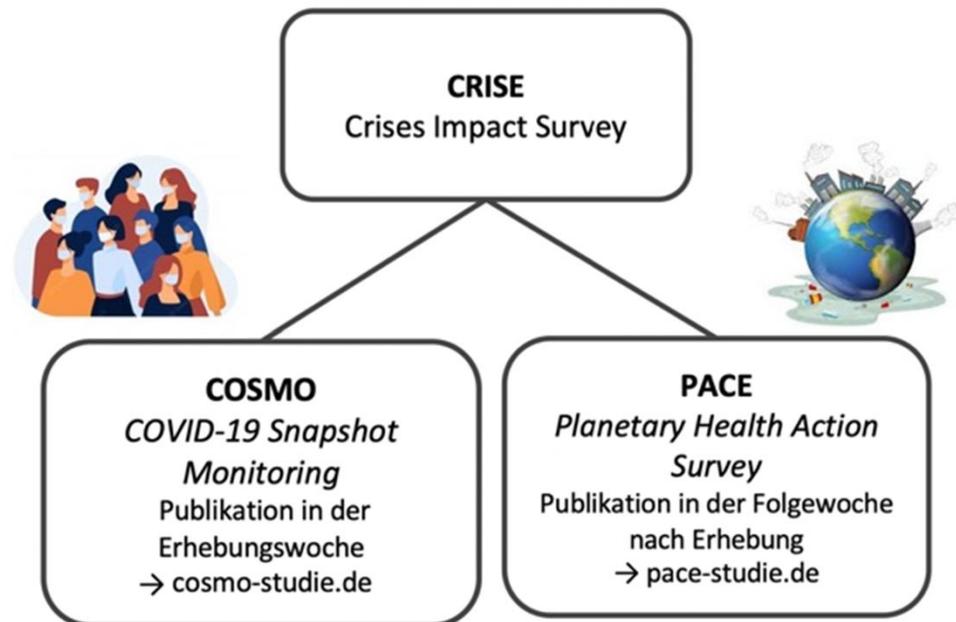
Deutscher Psychologie Preis 2021 wurde am 13. September 2022
verliehen.



Crises Impact Survey CRISE

Unter dem gemeinsamen Dach CRISE finden einmal monatlich Datenerhebungen zu den Themen Corona-Pandemie, Klimaschutz und Gesundheit sowie gelegentlich zum Ukrainekrieg statt. Die Wahrnehmung dieser Krisen und das Ausmaß von Schutzverhalten v.a. in Bezug auf Corona und Klima werden getrennt ausgewertet und auf den entsprechenden Internetseiten publiziert. Ein Bezug zwischen den Krisen wird wo sinnvoll hergestellt.

Zu beiden Unterstudien gibt es Sondererhebungen, die ebenfalls auf den Webseiten erscheinen.



<https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/web/topic/risiko-emotionen-sorgen/50-zeitgleichkrisen/>

Einleitung: Corona

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



COSMO – COVID-19 Snapshot Monitoring

Ergebnisse aus dem wiederholten querschnittlichen Monitoring von Wissen, Risikowahrnehmung, Schutzverhalten und Vertrauen während des aktuellen COVID-19 Ausbruchsgeschehens

Methodische Hinweise: Die COSMO Befragung (Welle 70: 29./30.11.22, n = 1003) basiert auf einer deutschlandweiten, nicht-probabilistischen Quotenstichprobe, die die erwachsene Allgemeinbevölkerung zwischen 18 und 74 Jahren für die Merkmale Alter x Geschlecht und Bundesland abbildet.

<https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/web/>

Einleitung: Corona

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Sorgen

Die wahrgenommene Überlastung des Gesundheitssystems ist zwar seit April gestiegen, jedoch aktuell keine drängende Sorge der Befragten. Es gibt einen leicht steigenden Trend der Sorge, dass die Impfung zu unbekanntem Spätfolgen führen könnte; die Sorgen um Spätfolgen der Erkrankung bleiben aktuell stabil. Sorgen um Spätfolgen der Erkrankung und der Impfung sind aktuell ähnlich hoch.

Belastung

Insgesamt fühlen sich 53% derzeit belastet. Ältere sind weiterhin weniger belastet als Jüngere. Ab Spätherbst zeigte sich in den letzten Jahren bislang immer wieder ein Anstieg der Belastung, der vielfältige Gründe haben kann. Wer aktuell in einer der Krisen Geld verloren hat, berichtet über eine größere Belastung.

<https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/web/>



PACE — Planetary Health Action Survey

Ergebnisse aus dem wiederholten querschnittlichen Monitoring von Wissen, Risikowahrnehmung, Vertrauen, Einstellungen und Verhalten in der Klimakrise

Die PACE Befragung (Welle 14: 14./15.03.23, n = 953) basiert auf einer deutschlandweiten, nicht-probabilistischen Online-Quotenstichprobe, die die erwachsene Allgemeinbevölkerung zwischen 18 und 74 Jahren für die Merkmale Alter x Geschlecht und Bundesland abbildet. Fragebögen können [hier](#) eingesehen werden.

<https://projekte.uni-erfurt.de/pace/>

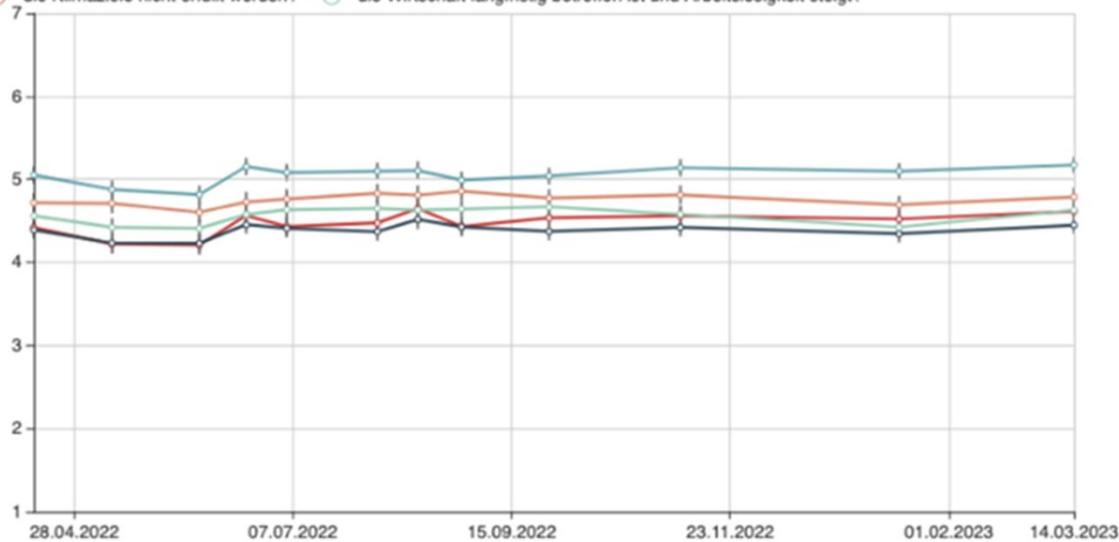
Einleitung: Klimakrise



Sorgen über die Klimakrise sind stabil und hoch

Wie viele Sorgen machen Sie sich, dass...

- jemand davon betroffen sein wird, den Sie lieben?
- Sie selbst davon betroffen sein werden?
- die Gesellschaft egoistischer wird?
- die Klimaziele nicht erfüllt werden?
- die Wirtschaft langfristig betroffen ist und Arbeitslosigkeit steigt?



<https://projekte.uni-erfurt.de/pace/>

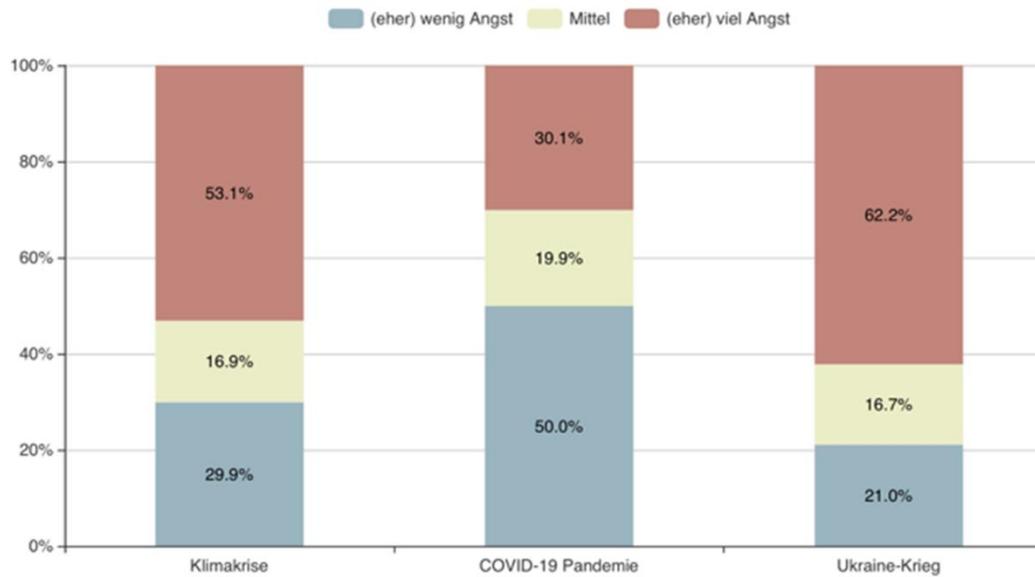
Einleitung: Krieg, Klimakrise, Corona Pandemie

1.3.1 Angst

Die Mehrheit hat eher viel Angst vor dem Ukraine Krieg. Bezogen auf die Klimakrise sind es ca. 59% die angeben, viel Angst zu verspüren. Im Vergleich: Ang vor der COVID-19 Pandemie haben zirka 36%.

Angst vor verschiedenen Krisen

Bewertet auf einer Skala von 1 (nicht angsteinflößend) bis 7 (extrem angsteinflößend). Erhebung vom 29.11.22



<https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/web/topic/risiko-emotionen-sorgen/50-zeitgleichkrisen/>

Einleitung: Krieg, Klimakrise, Corona Pandemie

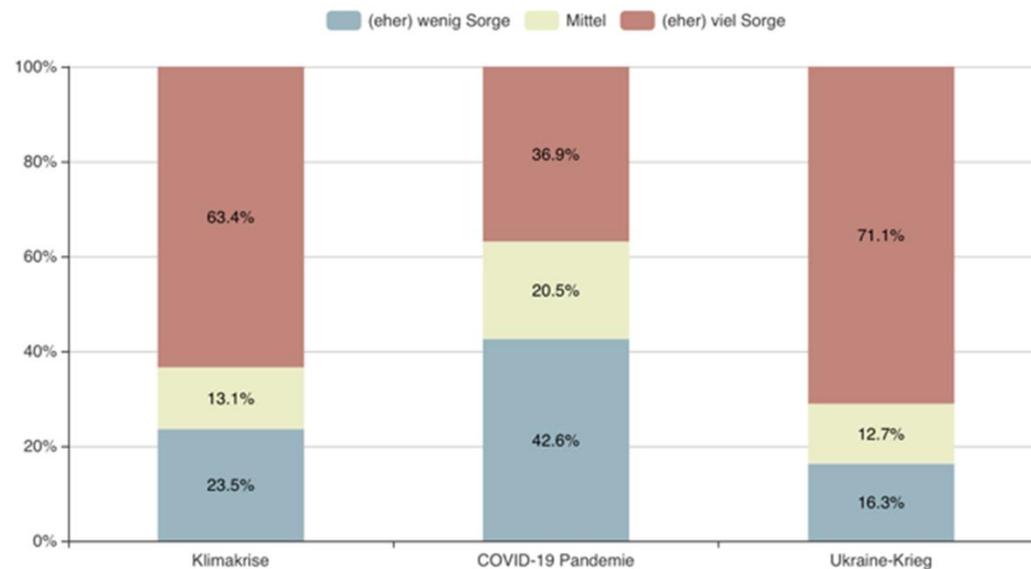


1.3.2 Sorge

Fast 73% der Befragten geben an, viel Sorge vor dem Krieg zu haben, bei der Klimakrise sind es ca. 68% und bezogen auf die COVID-19-Pandemie ca 46%, die ihre Sorge als hoch einstufen.

Sorge vor verschiedenen Krisen

Bewertet auf einer Skala von 1 (nicht besorgniserregend) bis 7 (Besorgniserregend). 29.11.22



<https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/web/topic/risiko-emotionen-sorgen/50-zeitgleichkrisen/>

Positionspapier



Die COVID-19-Pandemie als Herausforderung für die psychische Gesundheit

Erkenntnisse und Implikationen für die Forschung und Praxis aus Sicht der Klinischen Psychologie und Psychotherapie

Eva-Lotta Brakemeier^{1,2}, Janine Wirkner¹, Christine Knaevelsrud³, Susanne Wurm⁴, Hanna Christiansen⁵, Ulrike Lueken⁶ und Silvia Schneider⁷

Einleitung: Corona – psychische Gesundheit

- **Hintergrund: COVID-19 Pandemie als Stressor** (Brakemeier Wirkner Wurm et al. 2020, ZKPP)



Einleitung: Corona – psychische Gesundheit

- Hintergrund: COVID-19 Pandemie als Stressor (Brakemeier Wirkner Wurm et al. 2020, ZKPP)

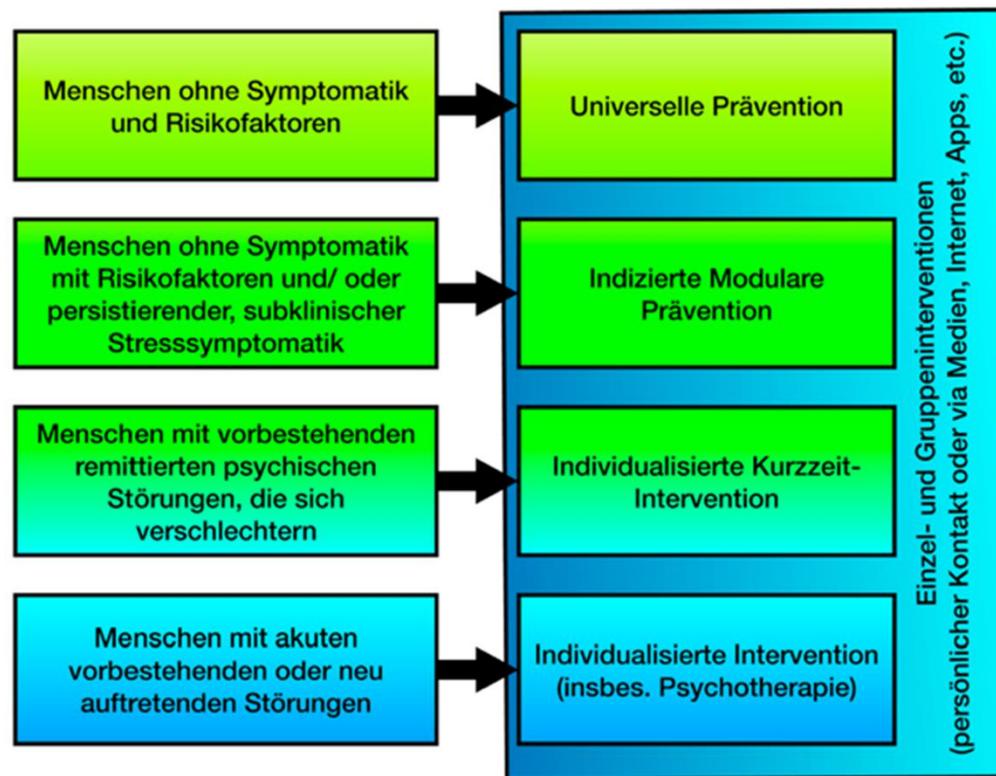


Abbildung 2: Modell zur gestuften Indikation hinsichtlich Prävention und Intervention.

Hintergrund: Psychische Gesundheit in Krisenzeiten

- COVID-19-Pandemie
 - Verdoppelung lebensmüder Gedanken in 2020
(12 %: Dubé et al., 2021; 60 %: Brailovskaia et al., 2021)

Hintergrund: Psychische Gesundheit in Krisenzeiten

- COVID-19-Pandemie
 - Verdoppelung lebensmüder Gedanken in 2020
(12 %: Dubé et al., 2021; 60 %: Brailovskaia et al., 2021)
- Vorsätzliche Suizide

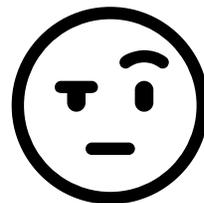
Jahr	männlich	weiblich	gesamt
2018	7.111	2.285	9.396
2019	6.842	2.199	9.041
2020	6.944	2.262	9.206
2021	6.911	2.304	9.215

(Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022)

Hintergrund: Psychische Gesundheit in Krisenzeiten

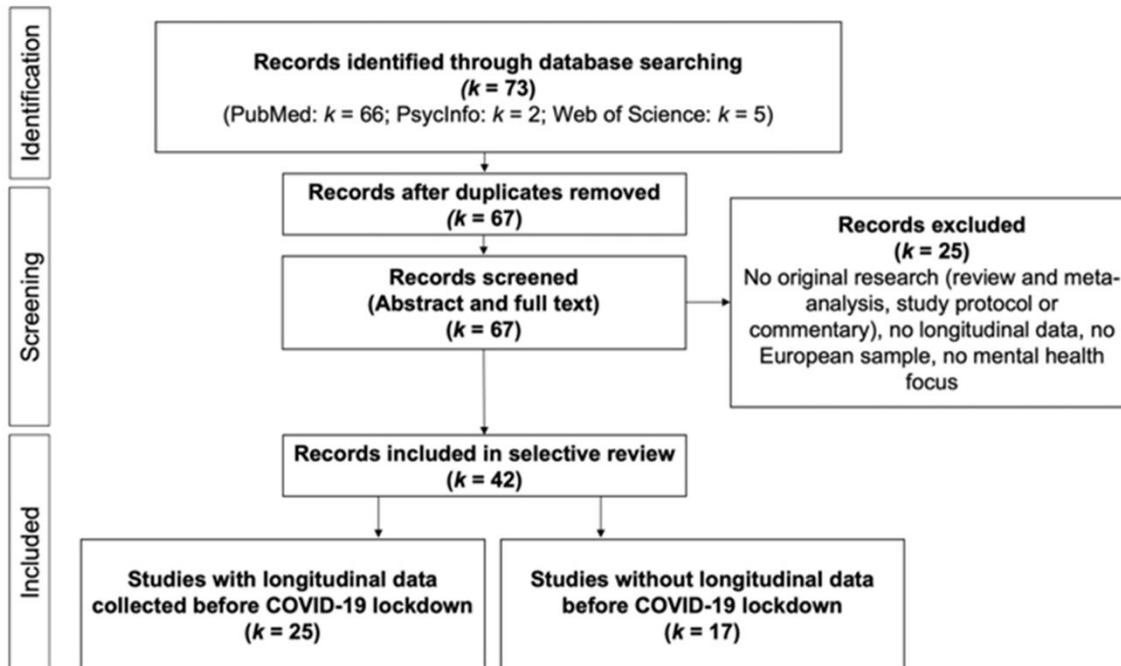
COVID-19-Pandemie

- **Zunahme seelischer Stress, Angst, depressive Symptome** (Niedzwiedz et al., 2021)
- **Gleichbleibende Depressionssymptome** (Ramiz et al., 2021)
- **Geringere Depressivität und Angst** (Van der Velden et al., 2021)
- **Geringe Effekte auf Depression und Angst** (Meta-Analyse; Prati & Mancini, 2021)



Einleitung: Corona – psychische Gesundheit

Führt die COVID-19 Pandemie zu einer Zunahme psychischer Erkrankungen in der Allgemeinbevölkerung?



42 Studien erfüllten
Einschluss- und
Suchkriterien
(COVID-19, mental
health, longitudinal,
Europe)

(Wirkner et al., 2021)



Einleitung: Corona – psychische Gesundheit

Führt die COVID-19 Pandemie zu einer Zunahme psychischer Erkrankungen in der Allgemeinbevölkerung?

Bisher – im Mittel – noch nicht eindeutig erkennbar, aber Existenz von:

Risikofaktoren

- Junges (18-25) und hohes Alter
- Frauen
- Einsamkeit
- Migrationshintergrund
- Körperliche und psychische Vorerkrankung

(Wirkner et al., 2021)



Einleitung: Corona – psychische Gesundheit

Führt die COVID-19 Pandemie zu einer Zunahme psychischer Erkrankungen in der Allgemeinbevölkerung?

Bisher – im Mittel – noch nicht eindeutig erkennbar, aber Existenz von:

Risikofaktoren

- Junges (18-25) und hohes Alter
- Frauen
- Einsamkeit
- Migrationshintergrund
- Körperliche und psychische Vorerkrankung

Schutzfaktoren

- **Soziales Netz und Freunde**
- **Bildung und Wissen**
- **Resilienz**
- **Selbstwirksamkeitserwartung**

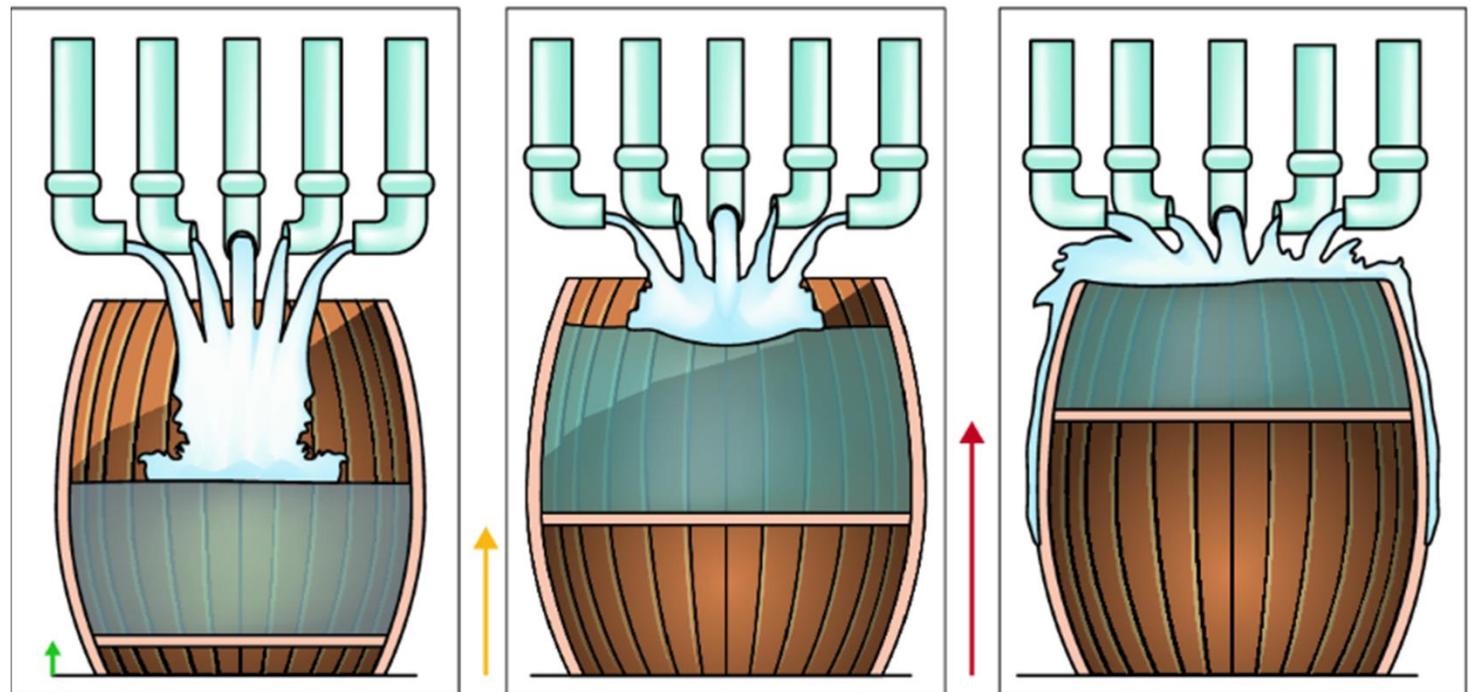
(Wirkner et al., 2021)



Einleitung: Corona – psychische Gesundheit

Vulnerabilität
und
Resilienz

Stress



(Klein & Klein, 2021; Mein Leitfaden Psychiatrie; Springer)

Einleitung: Corona – psychische Gesundheit



Wie geht es unseren Studierenden?



- Transitionsalter (18-25 Jahre)
 - Rollenkonflikte
 - Sozialleben
 - Finanzielle Situation

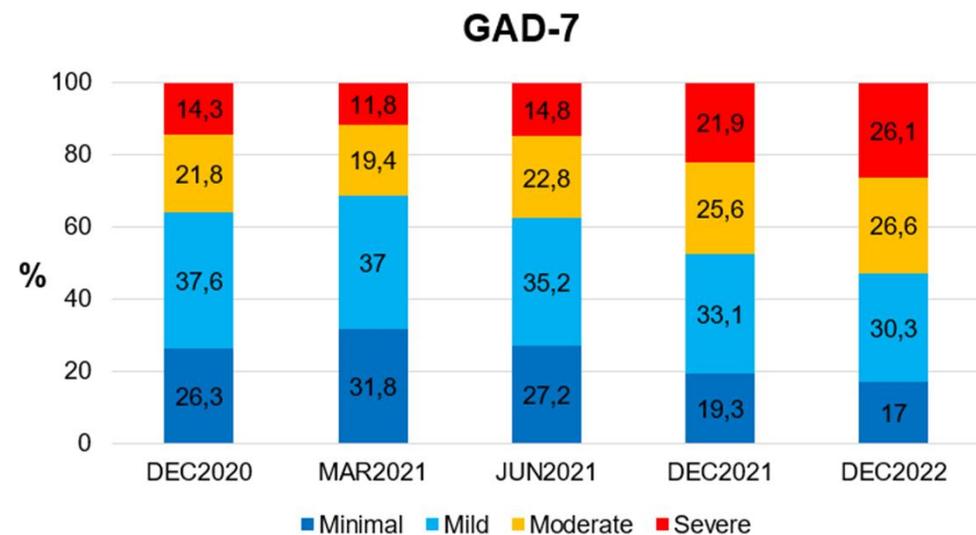
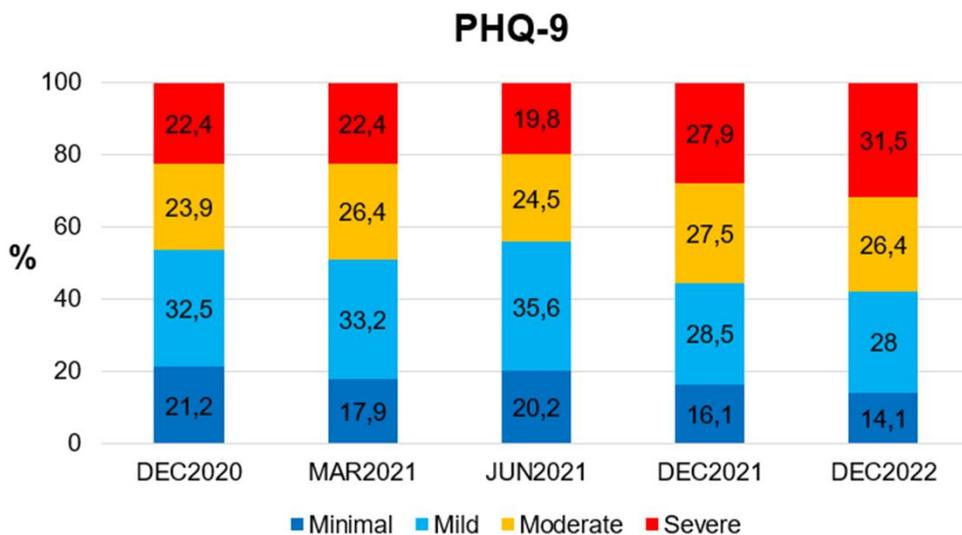
(Arnett, 2000; Brakemeier et al., 2020)

Einleitung: Corona – psychische Gesundheit



- **Methodik:** Studierendenbefragung (alle 3 bzw. langfristig 6 Monate) (Wirkner und Brakemeier, 2024)

Ausmaß der depressiven Symptomatik und der Angstsymptomatik



Wie geht es unseren Studierenden?

Befragung in Kooperation mit dem SPIEGEL



Psychologie

Abo

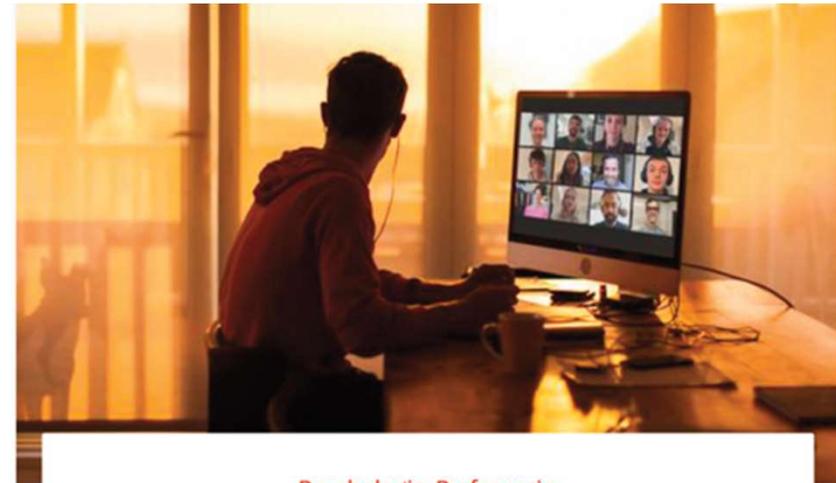


SPIEGEL-Umfrage

S+ Was Studierende über ihre Lage in der Pandemie denken

Stellvertretend für Millionen Studierende in Deutschland haben Greifswalder Hochschüler im Rahmen einer Studie Fragen des SPIEGEL nach ihren Ängsten, Hoffnungen und Erwartungen beantwortet. Eine Auswahl.

Zusammengestellt von **Bettina Musall**
30.07.2021, 00.15 Uhr



Psychologie-Professorin

S+ »Wir sind solchen Krisen nicht machtlos ausgeliefert«

Eva-Lotta Brakemeier hat die Greifswalder Studie federführend betreut. Hier sagt sie, was ihr besonders Sorgen macht und was jetzt zu tun ist.

Ein Interview von **Bettina Musall**
30.07.2021, 00.16 Uhr

Es macht mir absolut **keinen Spaß**, während Corona zu studieren, vor allem nicht, wenn unser Mathedozent von seinem damaligen Studentenleben erzählt, dass man sich jeden Abend irgendwo getroffen und Karten gespielt habe und ähnliches.

Am meisten belastet mich das **Fehlen des studentischen Alltags**. Dazu gehört ein **geregelter Stundenplan** aber vor allem der **Austausch mit Freunden und Mitstudierenden**.
Man ist **alleine** und versinkt dabei manchmal in einem Loch.

Am schlimmsten ist, dass bei uns durch die Pandemie die Ersti-Woche nur sehr eingeschränkt stattfinden konnte. Dadurch fiel es sehr **schwer, neue Kontakte zu knüpfen** und überhaupt erst mal Leute kennen zu lernen.

Es fühlt sich an, als würde man im Büro leben.

Das **ewige alleine sein & alleine lernen**. Vor Allem, dass von vielen Dozent*innen nur eingeschränkte Angebot für die Lehre kommen. Teilweise werden einfach Skripte hochgeladen & wir dürfen uns alles selbst erarbeiten.

Das schlimmste an der Pandemie ist für mich die **soziale Isolation**. Ich war bereits in den zwei Jahren vor der Pandemie sehr isoliert und wollte dem nun durch das Studium ein Ende setzen und neu anfangen. Der halbjährige Lockdown hat mich daher sehr belastet.

SnaPsy

Globale Krisen und junge Psyche: Snapshot Monitoring zur Psychischen Belastung von Studierenden in Deutschland während Krisenzeiten (SnaPsy)

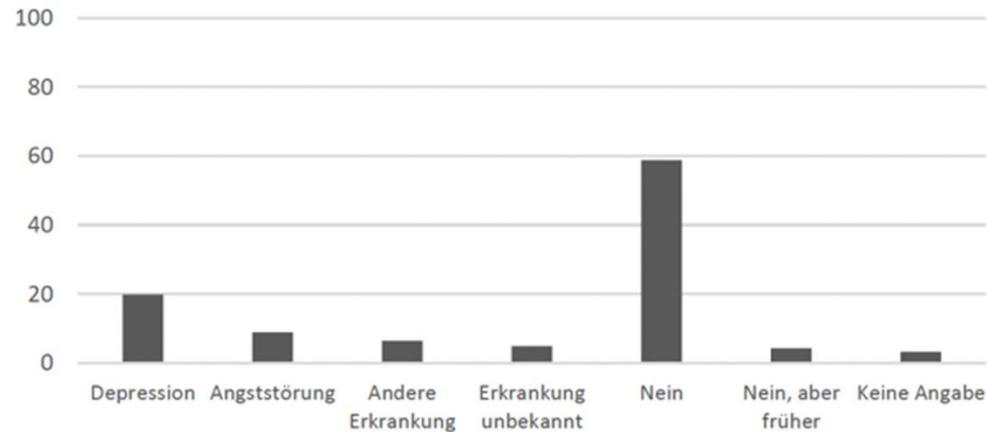
SnaPsy

Überblick über die eingesetzten Fragebögen

Fragebogen	Referenz	Itemanzahl
Soziodemografie Fragebogen*	Selbst entwickelt	14 Items
Attention Checks*	Selbst entwickelt	2 Items
Depressions-Angst-Stress-Skalen*	DASS-21; Nilges & Essau, 2015	21 Items
Positive Mental Health Scale*	PMH; Lukat et al., 2016	9 Items
Satisfaction With Life Scale*	SWLS; Janke & Glöckner-Rist, 2012	5 Items
Big-Five-Inventory*	BFI-10; Rammstedt et al., 2012	10 Items
Kurzskala Risikobereitschaft*	R-1; Beierlein et al., 2014	1 Item
UCLA 3-Item Loneliness Scale*	UCLA 3; Hughes et al., 2004	3 Items
European Quality of Life 5 Dimensions 5 Level	EQ-5D-5L; Herdman et al., 2011	5 Items
Rosenberg Self-Esteem-Scale*	ROS-SES; Collani & Herzberg, 2003	10 Items
Brief Cope*	Carver, 1997	28 Items
Brief Resilience Scale*	BRS; Smith et al., 2008	6 Items
Childhood Trauma Screener	CTS; Grabe et al., 2014	5 Items
Short Form of the Hagen Matrices Test	HMT-S; Heydasch et al., 2020	6 Items
Bielefelder Fragebogen zu Studienbedingungen*	Burian et al., 2022	12 Items
Anxiety about war and terrorism*	Summers & Winefield, 2009	8 Items
Climate worry/concern & climate emotions*	ESS 2016; Ogunbode et al., 2022	3 Items
Individual responsibility	European Social Survey; ESS, 2016	2 Items
Institutionelle Rahmenbedingungen	Bochumer Universitätsumfrage	10 Items
Kollektive Wirksamkeit, Normen, Identifikation	Sozio-ökonomisches Panel, 2020	5 Items
Illustrated Inclusion of Nature in Self Scale*	IINS; Kleespies et al., 2021	1 Item
Conspiracy Mentality Scale	Bruder et al., 2013	5 Items
Crises Related Conspiracy Beliefs	Sassenberg et al., under review	5 Items
Belief in Science	Farias et al., 2013	10 Items
List of Threatening Experiences	LTE-Q; Brugha & Cragg, 1990	12 Items

SnaPsy

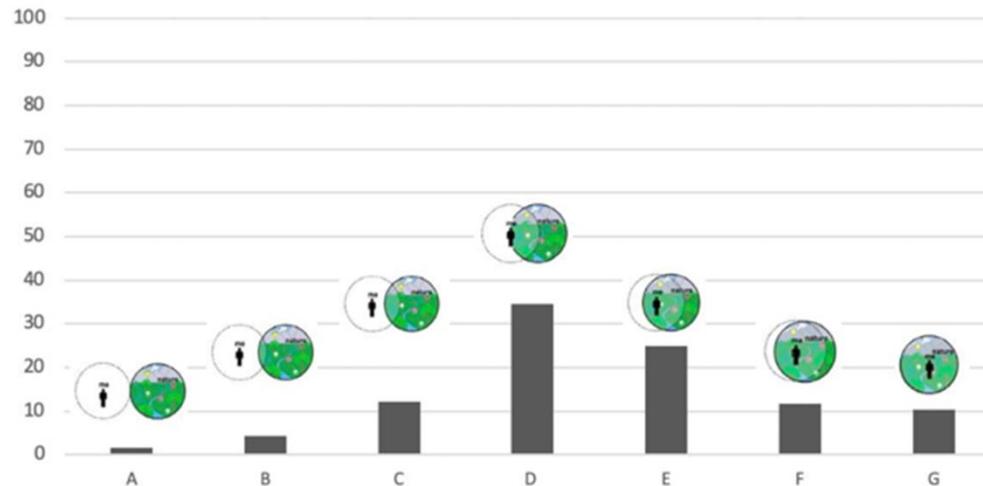
Diagnostizierte psychische Erkrankungen in der Stichprobe (N = 532)



Anmerkung. Die x-Achse zeigt die Antwortmöglichkeiten an. Die y-Achse gibt den prozentualen Anteil der N = 532 Studierenden an, die diese Antwort auf die Frage „Leiden Sie aktuell an einer oder mehreren diagnostizierten psychischen Erkrankungen?“ ausgewählt haben. Zu beachten ist, dass Mehrfachantworten möglich waren.

SnaPsy

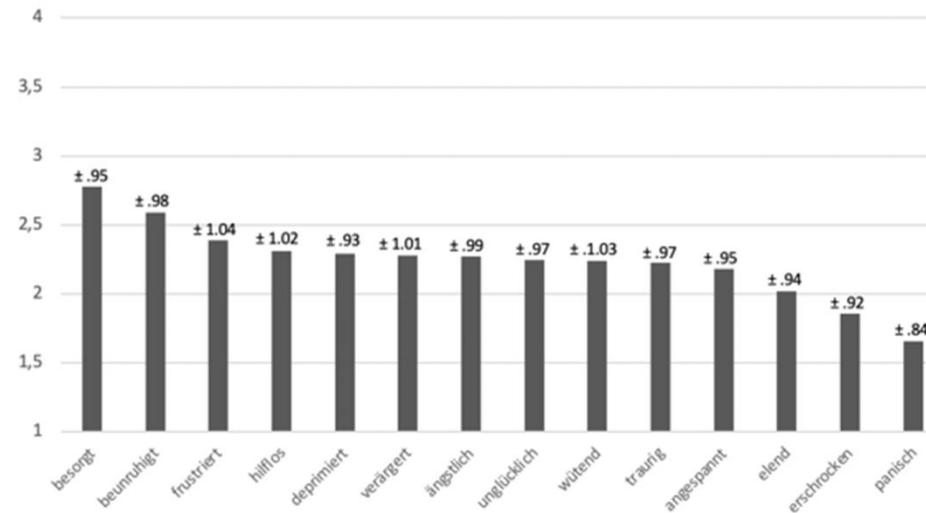
Einschätzung der Mensch-Natur-Verbindung durch N = 532 Studierende (IINS; Kleespies et al., 2021)



Anmerkung. Die x-Achse zeigt die Antwortmöglichkeiten an. Die y-Achse gibt den prozentualen Anteil der N = 532 Studierenden an, die diese Antwort auf die Frage „Bitte wählen Sie das Bild, das Ihre Beziehung zur natürlichen Umwelt am besten beschreibt.“ ausgewählt haben.

SnaPsy

Erfassung der Intensität der Climate Emotions angelehnt an Ogunbode et al. (2022)



Anmerkung. Die Abbildung zeigt die Mittelwerte \pm Standardabweichungen für die Intensität der einzelnen Emotionen (x-Achse) der N = 532 Studierenden. Die Auswahl der Emotionen ist angelehnt an die *Climate Emotions* von Ogunbode et al. (2022). Die Instruktion lautete: „Nun möchten wir gerne von Ihnen wissen, wie intensiv Sie die folgenden Gefühle verspüren, wenn Sie an die Klimakrise denken.“ Die Antwortmöglichkeiten (y-Achse) lagen im Bereich von 1 (überhaupt nicht) bis 4 (sehr).

Wie geht es den Kindern und Jugendlichen?

Psychische Probleme vor und während der drei Erhebungswellen der COPSy Studie

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit einer geminderten Lebensqualität



2 von 10
Kindern

vor der
Corona-Krise



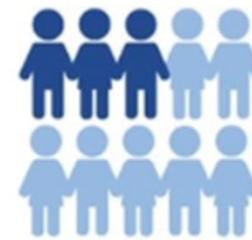
4 von 10
Kindern

erste Befragung
(Mai - Jun. 2020)



5 von 10
Kindern

zweite Befragung
(Dez. 2020 - Jan. 2021)



3 von 10
Kindern

dritte Befragung
(Sept. - Okt. 2021)

Quelle: Ravens-Sieberer, U., Erhart, M., Devine, J., Gilbert, M., Reiss, F., Barkmann, C., Siegel, N., Simon, A., Hurrelmann, K., Schlack, R., Hölling, H., Wieler, L.H. & Kaman, A. (2022). *Child and Adolescent Mental Health During the COVID-19 Pandemic: Results of the Three-Wave Longitudinal COPSy Study*.

Wie geht es den Kindern und Jugendlichen?

Zusammenfassung Psychische Probleme vor und während der drei Erhebungswellen der COPSY Studie

Eine Gruppe Kinder und Jugendlicher mit

- niedriger elterlicher Bildung,
- eingeschränkte Lebensbedingungen,
- Migrationshintergrund und
- psychische Probleme der Eltern

Wies ein signifikant erhöhtes Risiko für niedrige Lebensqualität und psychische Beeinträchtigungen auf.

Schlussfolgerungen:

Die Prävalenz niedriger Lebensqualität, psychischer Gesundheitsprobleme und Angstzuständen während der gesamten Pandemie ist erhöht.

Daher müssen Strategien zur Förderung der psychischen Gesundheit, Prävention und Intervention implementiert werden um Jugendliche – insbesondere gefährdete – zu unterstützen.

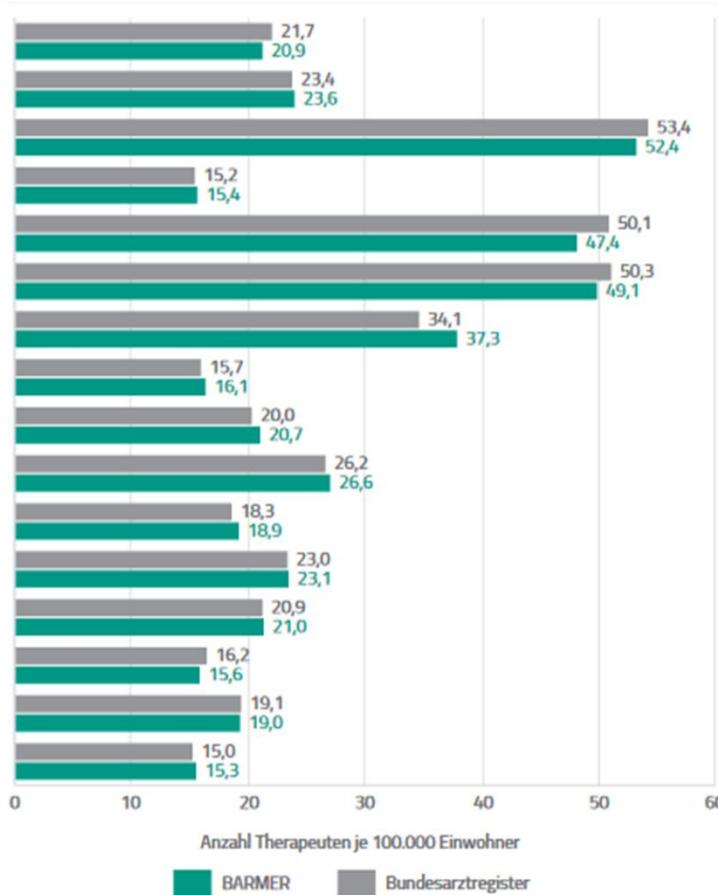
„Thus, mental health promotion, prevention and intervention strategies need to be implemented to support adolescents – particularly those at risk.“

*Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die ambulante Versorgung
psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in
Deutschland (Schmitz et. al, 2022)*

- Wartezeiten nahezu verdoppelt
- Mehr Behandlungsstunden, v.a. mehr Erstgespräche
- Anteil vorbehandelter Patient:innen ist gestiegen
- Häufiger Therapieverlängerung, weniger Therapieabbrüche
- Deutlich häufiger treten auf
 - Depressionen
 - Angststörungen
 - Medienabhängigkeit
 - Schlaf-, Anpassungs-, Zwangs- und Essstörungen

Quelle: Schmitz, J.et. al (2022): Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die ambulante Versorgung psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

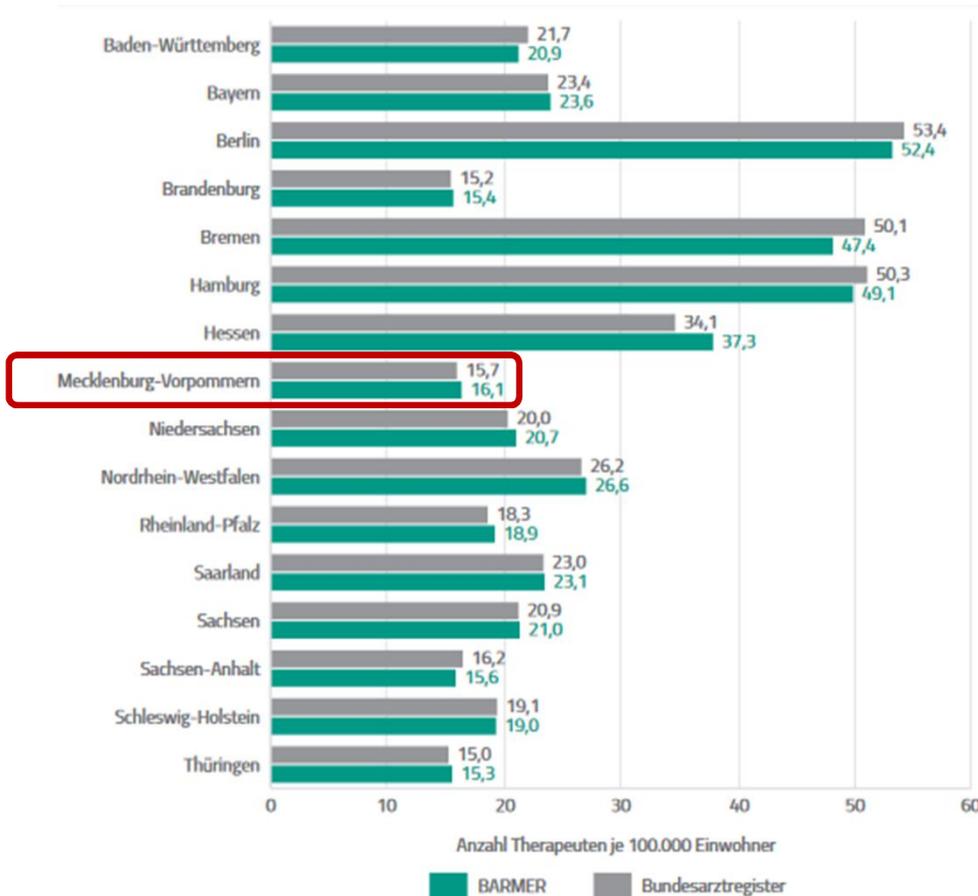
Einleitung: Psychotherapeutische Versorgungssituation



(Barmer Arztreport 2020)

Psychische Erkrankungen: Versorgung in Deutschland

Einleitung: Psychotherapeutische Versorgungssituation



(Barmer Arztreport 2020)

Psychische Erkrankungen: Versorgung in MV

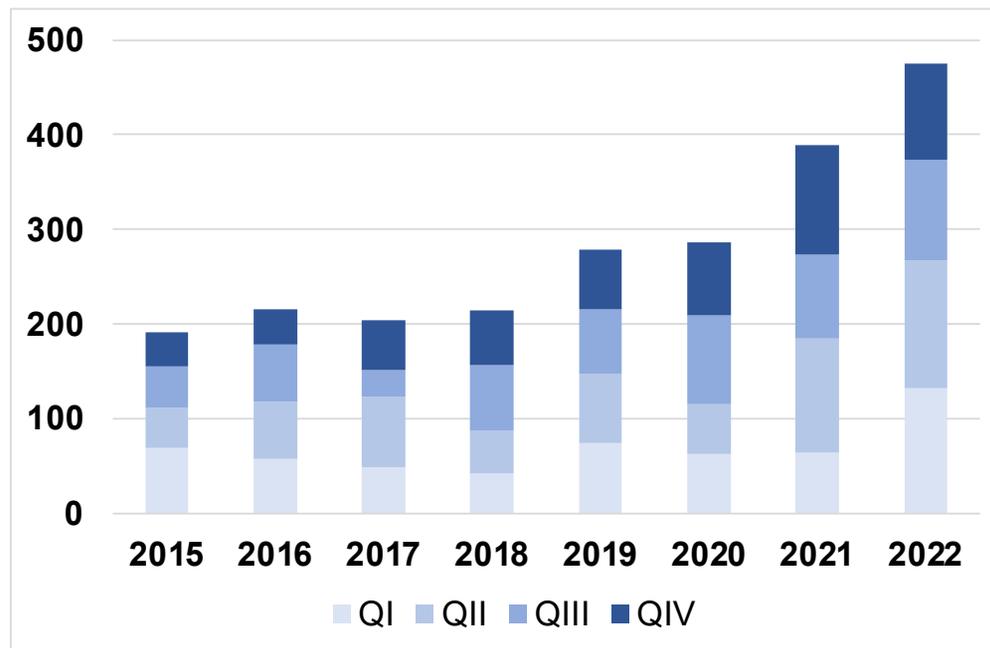
Nur 15 Psychotherapeut*innen
pro 100.000 Einwohner
MV ist zusammen mit TH und BB
Schlusslicht

Unter-
versorgt

Einleitung: Psychotherapeutische Versorgungssituation

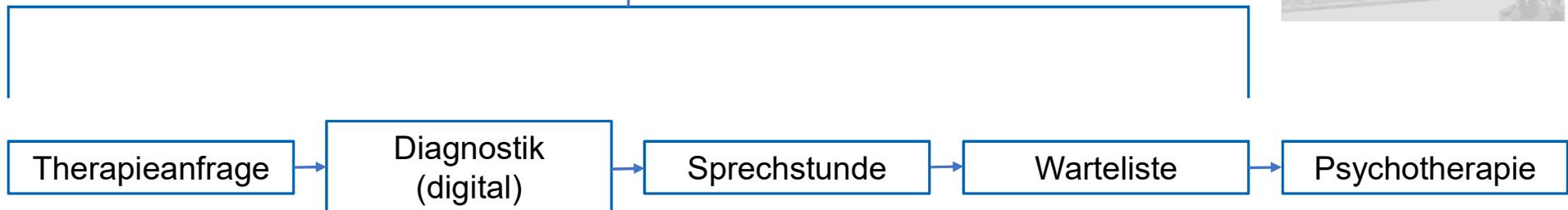


Behandelte Patient*innen



- Anzahl der Hilfesuchenden exponentiell gestiegen
- Dauer der Wartezeit in den letzten 2 Jahren mehr als verdoppelt

⚠️ Etwa **450 Patient*innen** hoffen auf den Beginn einer Psychotherapie am ZPP





Psychische Gesundheit in Not – Versorgung in Greifswald bedroht

Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier & das gesamte ZPP Team
Zentrum für Psychologische Psychotherapie



Es ist nahezu unglaublich: aktuell warten 450 Menschen auf einen Therapieplatz am Zentrum für Psychologische Psychotherapie (ZPP) in Greifswald. Seit der Corona-Pandemie hat sich die Anzahl der Therapieanfragen am ZPP deutlich erhöht, wodurch die Wartezeit dramatisch angestiegen ist – von zunächst wenigen Wochen auf nun bis zu über einem Jahr. Die Folge ist, dass das ZPP seit Anfang Februar bis voraussichtlich Ende März keine Therapieanfragen mehr annehmen kann. Die Warteliste ist geschlossen. Der Aufnahmestopp hat drastische Auswirkungen auf die Versorgungssituation in Greifswald und Umgebung. Diese Versorgungssituation ist aus unserer Sicht inakzeptabel.



Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und die betroffenen Menschen auf der Warteliste zu unterstützen, haben wir Anfang März unser Forum für psychische Gesundheit unter dem Motto „Psychische Gesundheit in Not - Versorgung in Greifswald bedroht“ als Abend der offenen Tür im ZPP veranstaltet. Am 1. März 2023 fand im Hörsaal der Alten Frauenklinik im ZPP in Greifswald sowie online über Zoom das 15. Forum für psychische Gesundheit der Initiative "Gemeinsam für psychische Gesundheit" (GPG) statt. Das Forum wurde von der Initiative zusammen mit dem Team des ZPP gestaltet. Betroffene und Vertreter*innen aus der psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung in der Region waren an diesen Abend ebenso eingeladen wie Politiker*innen und Medienvertreter*innen.

Über die gesellschaftspolitische Verantwortung der Psychotherapie(forschung) in Zeiten von Pandemien, Krieg und Klimakrise

1. *Einleitung:*

Auswirkungen der aktuellen globalen Krisen
auf die psychische Gesundheit



2. *Hauptteil:*

Vorstellung von Projekten unseres Vereins
„Gemeinsam für psychische Gesundheit“



3. *Diskussion:*

Inwieweit können und sollten Psychotherapeut*innen sich in
Krisenzeiten der gesellschaftspolitischen Verantwortung stellen?



Hauptteil: Gemeinsam für psychische Gesundheit in Krisenzeiten



Gemeinsam für psychische Gesundheit



Die Initiative Gemeinsam für psychische Gesundheit wurde von Eva-Lotta Brakemeier und ihrem Team am 11. Oktober 2021 gegründet. Seit März 2024 sind wir ein eingetragener Verein.



Schirmdamen und Schirmherr



Frau Rektorin Prof.
Dr. Katharina Riedel



Frau Ministerin
Bettina Martin



Frau Ministerin
Stefanie Drese



Herr Oberbürgermeister
Dr. Stefan Fassbinder

Hauptteil: Gemeinsam für psychische Gesundheit in Krisenzeiten

Netzwerkpartner*innen



Gemeinsam für psychische Gesundheit: Unsere Missionen

**1. INFORMIEREN,
VORSORGEN &
ENTSTIGMATISIEREN**



**2. UNTERSTÜTZEN &
BEGLEITEN**



**3. VERBINDEN &
NETZWERKEN**



<https://open.spotify.com/show/08Ved3YnXeQBICIGnh2WzV?si=7830ae7d422546fc>



twitter.com/gemeinsampsych1



 Listen on
Apple Podcasts

<https://podcasts.apple.com/us/podcast/menti-salis/id1642345813>



[@gemeinsampsychischgesund](https://www.instagram.com/gemeinsampsychischgesund)

www.psychologie.uni-greifswald.de/gemeinsam

Hauptteil: Gemeinsam für psychische Gesundheit in Krisenzeiten

Unsere Missionen

1. INFORMIEREN,
VORSORGEN &
ENTSTIGMATISIEREN



Unsere Aktivitäten

Forum für psychische Gesundheit

- hybrid im Hörsaal in der Alten Frauenklinik
 - sowie Sendung im radio98eins:
Sonntag, 20:00 Uhr, 14-tägig
- Bisherige Themen u.a.
 - **Seelische Auswirkungen des Angriffskriegs auf die Ukraine: Wie können wir psychisch Belastete unterstützen?**
u.a. mit Roman Dubasevych und Lena Trembitska (02.03.2022)



Hauptteil: Gemeinsam für psychische Gesundheit in Krisenzeiten



Forum für psychische Gesundheit



1. Geburtstag von "Gemeinsam für psychische Gesundheit"



Psychologische
Corona-Hilfen
und COVID-19-
Impfberatung



Hilfsprojekt für
Schutzsuchende
aus der Ukraine

Gesundes Klima
- gesunde
Menschen in
Vorpommern



Gemeinsam für psychische Gesundheit während der Coronapandemie

Psychologische
Corona-Hilfen
und COVID-19-
Impfberatung

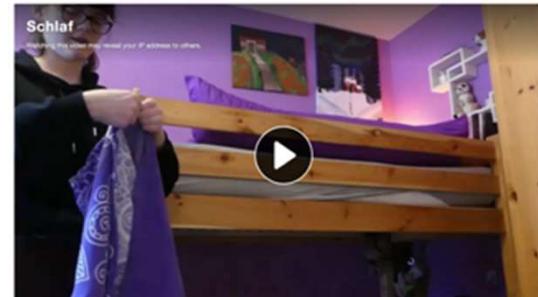


Corona-Sprechstunde
(Akut-)Psychotherapie

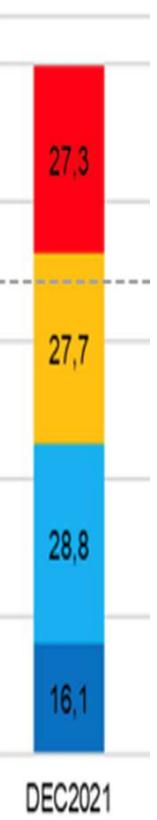


Digitale Hilfe zur Selbsthilfe

Schlaflos im Studium - Besser ein- und durchschlafen dank Schlafhygiene



<https://zpp.uni-greifswald.de>



Personalisierung einer modularisierten, begleiteten Selbsthilfe-Intervention für Patient*innen auf der Warteliste



- Beantragt aufgrund steigender Anzahl an Patient*innen auf unserer Warteliste des ZPPs im Kontext der Corona-Pandemie

Fördermittel: 200.000 EUR



3 Projekt-Phasen

Entwicklung und
Pilotierung von
Behandlungs-
modulen

Personalisierung einer modularisierten, begleiteten Selbsthilfe-Intervention für Patient*innen auf der Warteliste

- Beantragt aufgrund steigender Anzahl an Patient*innen auf unserer Warteliste des ZPPs im Kontext der Corona-Pandemie

Fördermittel: 200.000 EUR



3 Projekt-Phasen

Entwicklung und Pilotierung von Behandlungsmodulen

Schnelle Evaluation von Behandlungseffekten mittels Leapfrog-Design (Blackwell et al., 2019)

Ausweitung der Intervention auf ganz M-V; Entwicklung einer Methode zur Zuweisung von Behandlungsmodulen

Modul	Kurzbeschreibung	Ziele
Achtsam sein	DBT-basierte Achtsamkeit; Übung von Achtsamkeits-Skills; Entwicklung einer akzeptierenden Haltung	(mangelndes) wertfreies Wahrnehmen
Bewusst handeln	Eduktion über verschiedene Arten von Vermeidung und deren Einfluss auf psychische Probleme; Entwicklung alternativer Strategien; Übung im alltäglichen Leben	Vermeidung
Flexibel denken	Eduktion über den Einfluss von Gedanken auf das Verhalten; Identifikation von <i>Gedankenfallen</i> ; Übungen mit Fokus auf die Steigerung von kognitiver Flexibilität	kognitive Verzerrungen
Interpersonelle Probleme verbessern	IPT-basierte Eduktion; Analyse des sozialen Netzwerks; Formulierung von Zielen, Bearbeitung interpersoneller Problembereiche (Konflikte, Rollenwechsel, Einsamkeit und Trauer) mit spezifischen Übungen	interpersonelle Probleme
Wohlbefinden fördern	Eduktion über die Bedeutung und Dimensionen des psychischen Wohlbefindens; Arbeit mit Wohlfühltagbuch; Entwicklung von Strategien zum Aufrechterhalten des Wohlbefindens	(mangelndes) Wohlbefinden

Gemeinsam für psychische Gesundheit während der Coronapandemie

Psychologische
Corona-Hilfen
und COVID-19-
Impfberatung



Kundgebung am 03.01.2022
„Impfen – Verantwortung und Solidarität“



Kundgebung der Universität am 22.01.2022
„Gemeinsam fürs Impfen“

COVID Impfberatung bei Ängsten und Unsicherheiten

- kostenfreie, ergebnisoffene Beratungsgespräche
- seit Dezember 2021 bereits **über 50 Beratungen** durchgeführt
- Begleitevaluation (Poster von Sarah Stapel beim 1. DPK sowie Teil der B.Sc. Arbeit)



HAST DU ÄNGSTE BEZOGEN AUF DIE COVID-19 IMPFUNG?

VEREINBARE JETZT DEINEN TERMIN ZUR IMPFBERATUNG

- + Beratungsgespräch bei Unsicherheit bezüglich der Covid-19-Impfung. Ergebnisoffen. Kostenfrei.
- + Gespräche werden von Psychologischen Psychotherapeut*innen durchgeführt.
- + Termine zeitlich flexibel, online oder in Präsenz.
- + Weitere Informationen & Anmeldung unter: gemeinsampsychischgesund@uni-greifswald.de

ZPP Zentrum für Psychologische Psychotherapie
UNIVERSITÄT GREIFSWALD Wissen lockt. Seit 1456
Gemeinsam für psychische Gesundheit



SCAN ME

Hauptteil: Gemeinsam für psychische Gesundheit in Krisenzeiten

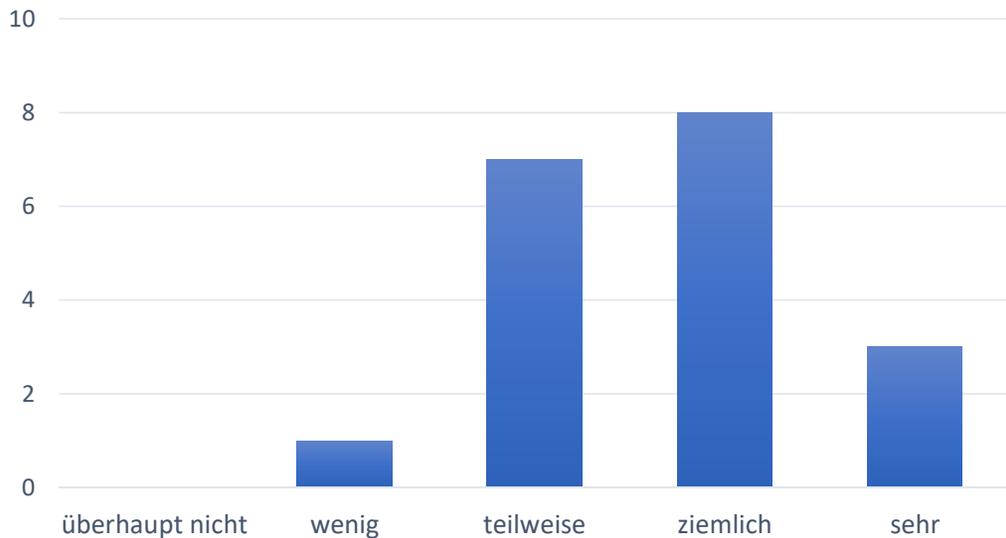


COVID Impfberatung bei Ängsten und Unsicherheiten

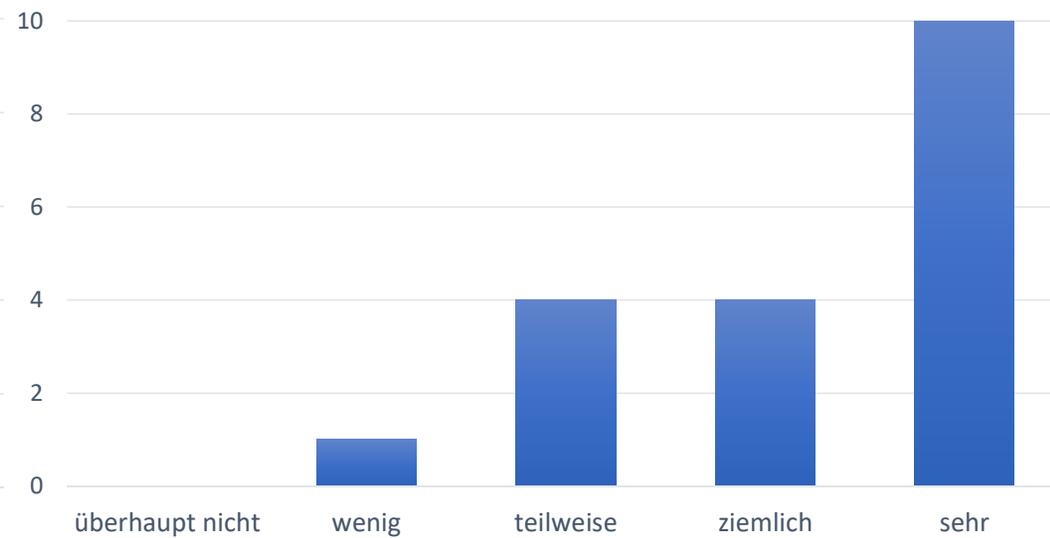
- kostenfreie, ergebnisoffene Beratungsgespräche
- seit Dezember 2021 bereits über **50 Beratungen** durchgeführt
- Hauptmotivation der Klient*innen (Alter m = 41.26 Jahre, 21-64 Jahre, 68% weiblich):
 - Angst vor Nebenwirkungen (70%)
 - Vorerkrankungen (15%)
 - Blut-Spritzen-Verletzungsphobie (15%)

- Begleitevaluation
 - Poster von Sarah Stapel beim 1. DPK sowie Teil der B.Sc. Arbeit
 - Stapel & Brakemeier, 2023

Wie hilfreich fanden Sie die psychologische Impfberatung?



Würden Sie einer Freundin oder einem Freund, die oder der ähnliche Probleme hat, diese Impfberatung empfehlen?



1. Geburtstag von "Gemeinsam für psychische Gesundheit"



Psychologische
Corona-Hilfen
und COVID-19-
Impfberatung



Hilfsprojekt für
Schutzsuchende
aus der Ukraine

Gesundes Klima
- gesunde
Menschen in
Vorpommern



Gemeinsam für psychische Gesundheit während des Ukrainekriegs

Hilfsprojekt für
Schutzsuchende
aus der Ukraine



Interpersonelle Psychotherapie nach Klerman & Weismann



Hilfsprojekt für
Schutzsuchende
aus der Ukraine

Rollenwechsel

**Interpersonelle
Konflikte**

Trauer

Isolation / Einsamkeit

Interpersonelles Integratives Modellprojekt für Geflüchtete mit psychischen Störungen

Vorstellung des Projekts und erster
Ergebnisse zu „Feasibility“ und Outcome



Hilfsprojekt für
Schutzsuchende
aus der Ukraine

IIMPF:
Behandlung von 37
Patient*innen v.a. aus
Syrien durch modifizierte
IPT (10 Sitzungen) und 4
Sozialberatungsgespräche

Rollenwechsel
durch
die Flucht



**Interpersonelle
Konflikte**
(Herkunftsland, Flucht,
jetzige Situation)



Integration / Inklusion
in die Arbeits- und Sozialwelt



Trauer
Todesfälle in der Familie
und von Freunden



Isolation / Einsamkeit
in Deutschland

Hauptteil: Gemeinsam für psychische Gesundheit in Krisenzeiten



Hilfsprojekt im Kontext des Ukrainekriegs

- u.a. „Hilfseinsätze“ im Landkreis Vorpommern-Greifswald
- niedrigschwellig & kostenfrei, gestützt durch Sprachmittelnde
- seit 1.3.2022 bereits **über 200 Beratungen**, ggf. Kurzzeittherapien bei behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankungen

- Psychotherapeut*innen des ZPP und PSZ sowie weitere Berater*innen
- bereits über 30 freiwillige Therapeut*innen!
- Begleitevaluation
 - Poster von Sarah Stapel auf dem DGPPN Kongress sowie Teil der B.Sc. Arbeit
 - Stapel & Brakemeier, 2023



Hauptteil: Gemeinsam für psychische Gesundheit in Krisenzeiten

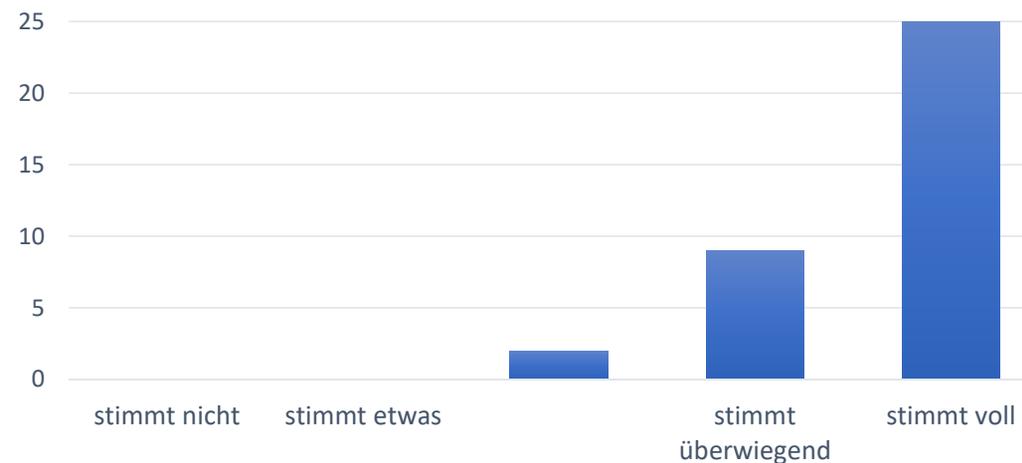
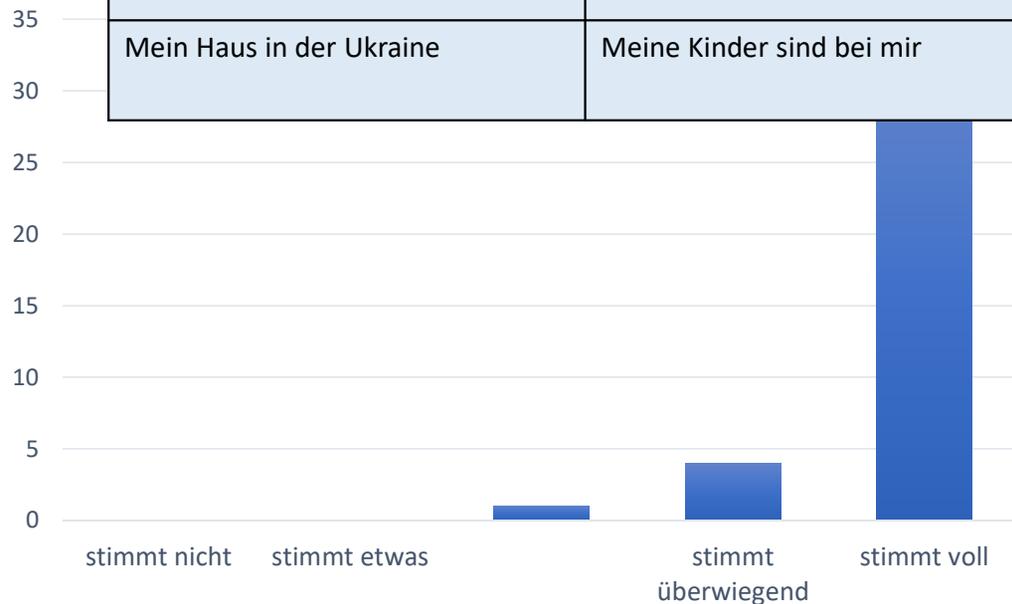


Hilfsprojekt im Kontext des Ukrainekriegs

- u.a. „Hilfseinsätze“ im Landkreis Vorpommern-Greifswald
- niedrigschwellig & kostenfrei, gestützt durch Sprachmittelnde
- seit 1.3.2022 bereits **über 150 Beratungen mit IPT-Strategien**, ggf. Kurzzeittherapien bei behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankungen

- Psychotherapeut*innen des ZPP und PSZ sowie weitere Berater*innen
- bereits über 30 freiwillige Therapeut*innen!
- Begleitevaluation
 - Poster von Sarah Stapel auf dem DGPPN Kongress sowie Teil der B.Sc. Arbeit
 - Stapel & Brakemeier, 2023

Was habe ich verloren?	Was ist gleich geblieben?	Was könnte eine Chance darstellen?
Mein Haus in der Ukraine	Meine Kinder sind bei mir	Mein Sohn kann wieder Saxophon spielen

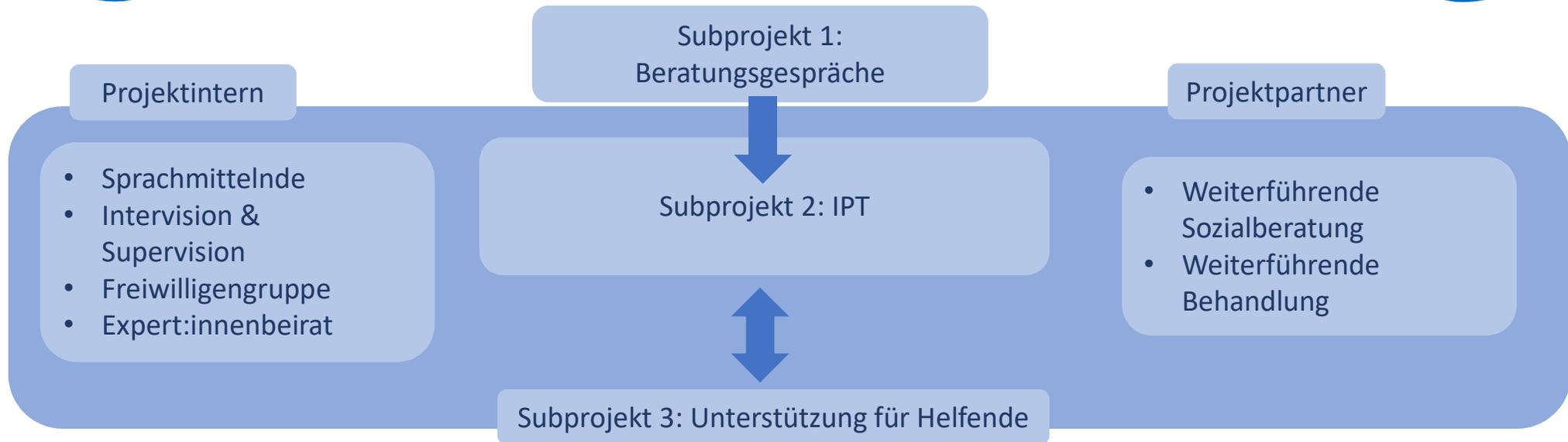


Psychologische Hilfe für Schutzsuchende und Helfende in Vorpommern (PHIL@SH-VP)

Hilfsprojekt für
Schutzsuchende
aus der Ukraine



Projektleitung: Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier, Prof. Dr. Anna-Lena Zietlow,
gefördert von der Bosch Stiftung (75.000 €)



Preisverleihung



Hilfsprojekt für
Schutzsuchende
aus der Ukraine

Kriterien: Besondere Bemühungen (Leistungen) um die Dissemination der IPT durch Forschung, Fortbildungen, Publikationen, Implementierung von IPT-Konzepten

Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier



Einführung und Verbreitung der IPT als integrativer Bestandteil der Therapie von Geflüchteten, Anbieten von Workshops und Fortbildungen, Publikationen

Projekte:

- Interpersonelles Integratives Modellprojekt für Flüchtlinge (IIMPF) gefördert durch das BMAS, 2015-2017
- Psychologische Hilfe für Schutzsuchende und Helfende in Vorpommern (PHIL@SH-VP) gefördert durch die Bosch Stiftung, seit 2022



Psychologische Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien aus der Ukraine

Hilfsprojekt für
Schutzsuchende
aus der Ukraine



Projektleitung: Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier, Prof. Dr. Anna-Lena Zietlow, gefördert von Save the Children (120.000 €)



Adolescent-IPT

Die interpersonelle Psychotherapie für depressive Jugendliche (IPT-A) ist eine zeitlich begrenzte (12-16 Sitzungen) individuelle Psychotherapie für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, die an Depressionen leiden. Die IPT-A wurde von der interpersonellen Psychotherapie für depressive Erwachsene abgeleitet.

Family Based-IPT

Die familienbasierte interpersonelle Psychotherapie (FB-IPT) ist eine evidenzbasierte psychosoziale Intervention zur Behandlung von Depressionen bei Kindern im Vorschulalter (8-12 Jahre). Diese Therapiemethode ist aus der interpersonellen Psychotherapie für Jugendliche mit Depressionen abgeleitete und für jüngere Kinder modifiziert worden.

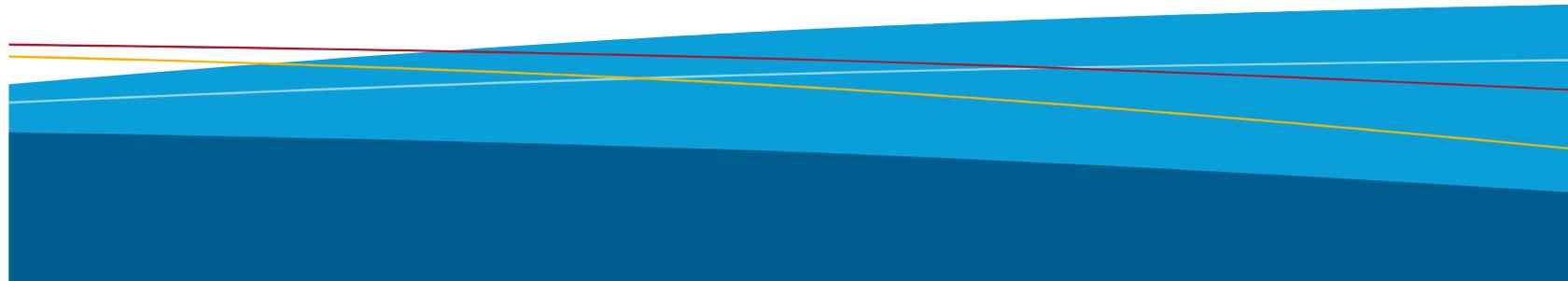


„Regionalpartnerschaft mit Leben füllen: Solidarität in der Krise, Hilfe für die Zukunft“

1. Ukraine-Reise der Landesregierung MV

nach Kiew und in die Region Tschernihiw 8./9. bis 11./12. Mai 2024

Digitale Pressekonferenz Schwerin,
16. Mai 2024, 9:30 Uhr



Hintergrund:

17. Januar 2024

- Unterzeichnung der Partnerschaftserklärung zwischen Mecklenburg-Vorpommern und der Region (Oblast) Tschernihiw, Ukraine, 17.1.2024

Anlass

- Einladung der Regionalen Militärverwaltung Tschernihiw zum Europatag-Konzert am 11.5.2024 in Tschernihiw
- Einladung der stellvertretenden Gesundheitsministerin zum Gipfel vom 8.-10.5.2024 in Kiew und den Regionen

Delegation

- Bettina Martin, Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten (WKM)
- Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier, Universität Greifswald
- Dr. Horst Aschoff, Universitätsmedizin Rostock
- Susanne Roca-Heilborn, WKM
- Dr. Rita Gerlach-March, WKM



Besuch des Regionalen Psychoneurologischen Krankenhauses Tschernihiw



Engagement des Personals

Beim Rundgang über das Klinikgelände stellt der Leiter das Konzept und die Pläne der Klinik vor, die auf einem Hügel vor Tschernihiw liegt und deshalb für die russische Armee von militärischer Bedeutung war.



Bewegende Erinnerungen

Die leitende Ärztin berichtet ausführlich über die Vorkommnisse in der Zeit unter der Besatzung durch russische Truppen. Derzeit werden im Krankenhaus auch traumatisierte ukrainische Soldaten betreut und behandelt.



Hoffnung wächst

Traumaverarbeitung durch gärtnerische Betätigung auf dem Krankenhausesgelände. Frau Prof. Brakemeier verblieb im Anschluss an den Rundgang in der Klinik.

Workshop und Gruppentherapie im Krankenhaus von Tschernihiw



Die Kraft der zwischenmenschlichen Beziehungen

Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier leitet einen Workshop in Interpersoneller Psychotherapie (IPT) für Psychotherapeut*innen und Psychiater*innen der Klinik.



Entlastung durch Selbstoffenbarung In der anschließenden Gruppentherapie mit Patient*innen wird Raum für Emotionen wie Trauer, Wut und Hoffnung geschaffen. „Dass Sie hier sind und uns helfen wollen, gibt mir Hoffnung.“ – Zitat eines Patienten



Gemeinsam für psychische Gesundheit

Dieser Nachmittag markiert den Beginn einer wertvollen Kooperation zur Förderung der psychischen Gesundheit, auch vernetzt mit SOLOMIYA.

Ergebnisse / Zusammenfassung / Ausblick

Sommerncamp mit 40 Kindern aus Koriukivka 17.-30. Juni 2024 in Wismar

Kooperation mit Hochschulen in der Oblast Tschernihiw:

- Munitionsbergung, Germanistik, Psychologie
- digitale Veranstaltungen, Studierendenaustausch, Forschung

Memoranden mit Krankenhäusern der Region:

- Austausch im medizinischen Bereich durch die Universitätsmedizinen des Landes insbesondere in der Chirurgie und Prothetik
- Ausbau der psychologischen und psychotherapeutischen Weiterbildung mittels online-Formaten durch die Universität Greifswald

Öffentliches Forum

- 19.6., 16.30 Uhr, Universität Greifswald, Hörsaal der Alten Frauenklinik in der Wollweberstraße 1-3

–> Außerdem weitere Reise vom 28. – 31.5.2024 nach Drohobytch mit OB Fassbinder (Greifswald)



1. Geburtstag von "Gemeinsam für psychische Gesundheit"



Psychologische
Corona-Hilfen
und COVID-19-
Impfberatung



Hilfsprojekt für
Schutzsuchende
aus der Ukraine

Gesundes Klima
- gesunde
Menschen in
Vorpommern



Unterstützer*innen

- Prof. Dr. Katharina Riedel (Rektorin der Universität Greifswald)
- Dr. Stefan Fassbinder (Oberbürgermeister der Universitäts- und Hansestadt Greifswald)
- Dr. Stefan Seiberling (Zentrum für Forschungsförderung und Transfer)



Universitätsmedizin

- Prof. Dr. Hans Jörgen Grabe, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Prof. Dr. Henry Völzke, Community Medicine
- Prof. Dr. Susanne Wurm, Präventionsforschung und Sozialmedizin

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Institut für Botanik und Landschaftsökologie

- Prof. Dr. Martin Wilming, Landschaftsökologie und Ökosystemdynamik
- Dr. Tiemo Timmermann, Landschaftsökologie



Institut für Geographie und Geologie

- Prof. Dr. Sebastian van der Linden, Fernerkundung und Geoinformationsverarbeitung
- Prof. Dr. Daniel Schiller, Wirtschaft- und Sozialgeographie

Institut für Mikrobiologie

- Prof. Dr. Katharina Riedel, Mikrobielle Physiologie und Molekularbiologie

Institut für Physik

- Prof. Dr. Christian von Savigny, Environmental Physics



Institut für Psychologie

- Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier, Klinische Psychologie und Psychotherapie
- Prof. Dr. Benjamin Eppinger, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie
- Prof. Dr. Silke Schmidt, Gesundheit und Prävention
- Prof. Dr. Anna-Lena Zietlow, Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters

Helmholtz-Institut für One Health

- Prof. Dr. Fabian Leendertz, One Health

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

- Prof. Dr. Steffen Fleßa, Gesundheitsmanagement
- Dr. Claudia Hübner, Gesundheitsmanagement

Allgemeine Volkswirtschaftslehre

- Prof. Dr. Volker Beckmann, Landschaftsökonomie

Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Sabine Schlacke, Verwaltungs- und Umweltrecht



Gesundes Klima
- gesunde
Menschen in
Vorpommern

Geplante weitere Kooperationen

ECRA Forschungsschwerpunkt unserer Universität, transdisziplinärer Forschungsverbund One Health Research Centre (OHRC), Therme Group, SHIP Studie, Greifswald Moor Zentrum (GMC), IKEM Institut für Klimaschutz Energie und Mobilität, [Stiftung Gesunde Erde Gesunde Menschen](#), Psychologist4Future, Scientists for Future HGW, Forum Neurourbanistik, etc.

Hauptteil: Gemeinsam für psychische Gesundheit in Krisenzeiten

Gesundes Klima – gesunde Menschen in Vorpommern

- Klimakrise gefährdet auch psychische Gesundheit, u.a.
 - Klimagefühle (s. Abb.)
 - Traumafolgestörungen durch Klimakatastrophen

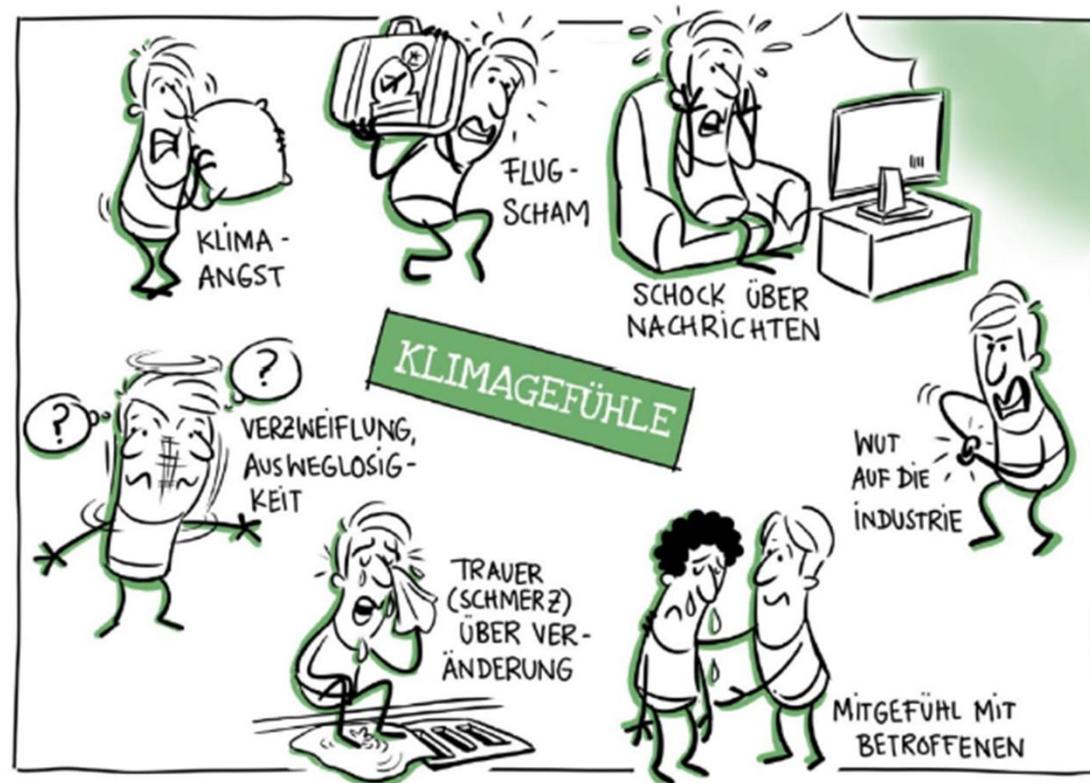


Illustration: Jai Wanigesinghe

Hauptteil: Gemeinsam für psychische Gesundheit in Krisenzeiten

Gesundes Klima – gesunde Menschen in Vorpommern

- Klimakrise gefährdet auch psychische Gesundheit, u.a.
 - Klimagefühle (s. Abb.)
 - Traumafolgestörungen durch Klimakatastrophen
- hilfreich: Informationsvermittlung sowie selbstwirksames, aktives, gemeinsames, klimafreundliches Handeln → Veränderung zu einem **kohlenstoffärmeren Lebensstil**
- 3. Teil des Berichts vom Weltklimarat (04/22): Begrenzung der Erderhitzung auf 1,5 Grad **noch möglich!**
- → Interdisziplinäres Modellprojekt unserer Universität!

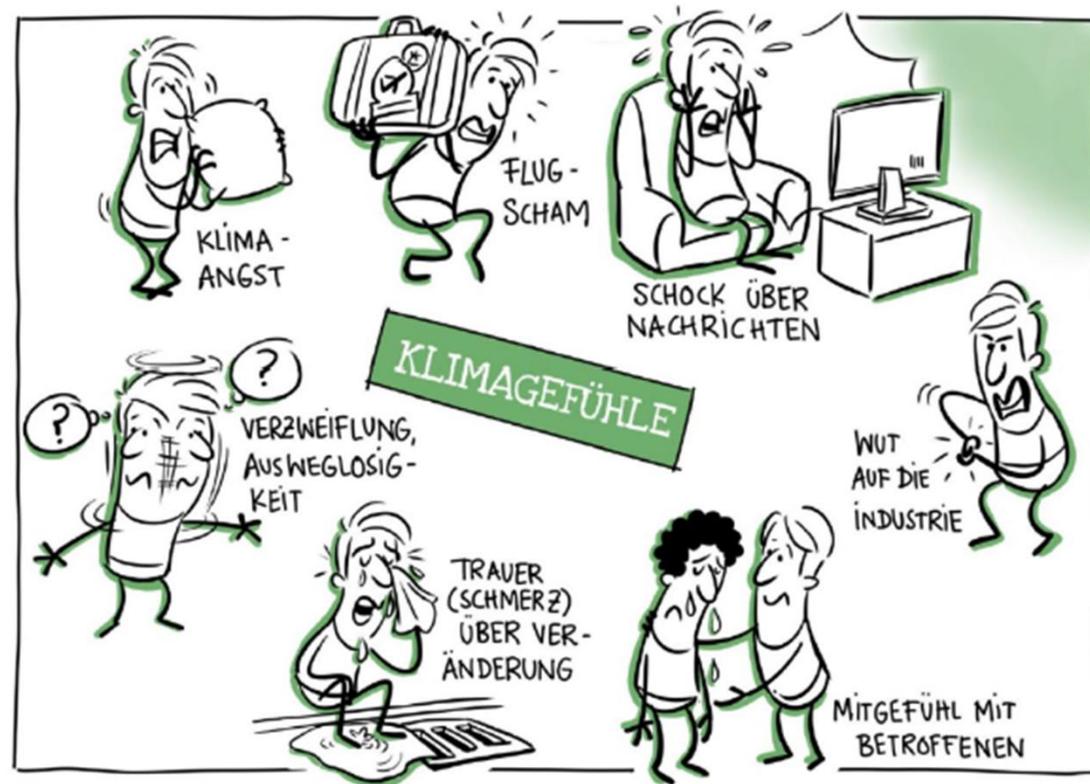


Illustration: Jai Wanigesinghe

Psychologie

Medizin

Klima-
forschung

Recht

Politik

Bürger*innen

Stärkung

1) ... des **Bewusstseins** über das Ausmaß der Klimakrise

Zu 1) Auswirkungen des Klimawandels durch **Aktionen unmittelbar erlebbar** machen (z.B. CO₂-Fußabdruck oder Kompensation von CO₂-Emissionen durch ökosystemare Leistungen in unserer Umgebung visualisieren, z.B. im Naturschutzgebiet Eldena)

Wissenschaftliche Begleitung,
Basis für Anträge

Psychologie

Medizin

Klima-
forschung

Recht

Politik

Bürger*innen

Stärkung

- 1) ... des **Bewusstseins** über das Ausmaß der Klimakrise
- 2) ... des **emotionalen Umgangs** mit der Klimakrise und ihren Folgen

- Zu 1) Auswirkungen des Klimawandels durch **Aktionen unmittelbar erlebbar** machen (z.B. CO₂-Fußabdruck oder Kompensation von CO₂-Emissionen durch ökosystemare Leistungen in unserer Umgebung visualisieren, z.B. im Naturschutzgebiet Eldena)
- Zu 2) Raum geben für Ängste: **(Digitale) Gesprächsgruppen** für psychisch Belastete, um einen Austausch zu ermöglichen; Schulungen für Psychotherapeut*innen

Wissenschaftliche Begleitung,
Basis für Anträge

Psychologie

Medizin

Klima-
forschung

Recht

Politik

Bürger*innen

Stärkung

- 1) ... des **Bewusstseins** über das Ausmaß der Klimakrise
- 2) ... des **emotionalen Umgangs** mit der Klimakrise und ihren Folgen
- 3) ... des **konstruktiven Handelns** im Umgang mit der Klimakrise

- Zu 1) Auswirkungen des Klimawandels durch **Aktionen unmittelbar erlebbar** machen (z.B. CO₂-Fußabdruck oder Kompensation von CO₂-Emissionen durch ökosystemare Leistungen in unserer Umgebung visualisieren, z.B. im Naturschutzgebiet Eldena)
- Zu 2) Raum geben für Ängste: **(Digitale) Gesprächsgruppen** für psychisch Belastete, um einen Austausch zu ermöglichen; Schulungen für Psychotherapeut*innen
- Zu 3) Stärkung der Selbstwirksamkeit: **Citizen Science Projekte** initiieren, in denen Bürger*innen durch wertorientiertes klimafreundliches Handeln gemeinsam Selbstwirksamkeit erleben (Projektwoche)

Wissenschaftliche Begleitung,
Basis für Anträge

Psychologie

Medizin

Klima-
forschung

Recht

Politik

Bürger*innen

Stärkung

- 1) ... des **Bewusstseins** über das Ausmaß der Klimakrise
- 2) ... des **emotionalen Umgangs** mit der Klimakrise und ihren Folgen
- 3) ... des **konstruktiven Handelns** im Umgang mit der Klimakrise
- 4) ... von **Praxis-Forscher-Politiker*innen-Netzwerken**

- Zu 1) Auswirkungen des Klimawandels durch **Aktionen unmittelbar erlebbar** machen (z.B. CO₂-Fußabdruck oder Kompensation von CO₂-Emissionen durch ökosystemare Leistungen in unserer Umgebung visualisieren, z.B. im Naturschutzgebiet Eldena)
- Zu 2) Raum geben für Ängste: **(Digitale) Gesprächsgruppen** für psychisch Belastete, um einen Austausch zu ermöglichen; Schulungen für Psychotherapeut*innen
- Zu 3) Stärkung der Selbstwirksamkeit: **Citizen Science Projekte** initiieren, in denen Bürger*innen durch wertorientiertes klimafreundliches Handeln gemeinsam Selbstwirksamkeit erleben (Projektwoche)
- Zu 4) Regelmäßige **Foren** zum Austausch zwischen allen Beteiligten und zur Ideengenerierung ermöglichen

Wissenschaftliche Begleitung,
Basis für Anträge

Gemeinsam für psychische Gesundheit in der Klimakrise

Gesundes Klima
- gesunde
Menschen in
Vorpommern

EMORE - Eat, Move and Recharge for your health and our climate in Pomerania: Evaluation von personalisierten, gesundheitsförderlichen und ökologisch nachhaltigen Interventionen



Gemeinsam für psychische Gesundheit in der Klimakrise

Gesundes Klima
- gesunde
Menschen in
Vorpommern



Über die gesellschaftspolitische Verantwortung der Psychotherapie(forschung) in Zeiten von Pandemien, Krieg und Klimakrise

1. *Einleitung:*

Auswirkungen der aktuellen globalen Krisen
auf die psychische Gesundheit



2. *Hauptteil:*

Vorstellung von Projekten unseres Vereins
„Gemeinsam für psychische Gesundheit“



3. *Diskussion:*

Inwieweit können und sollten Psychotherapeut*innen sich in
Krisenzeiten der gesellschaftspolitischen Verantwortung stellen?





- **First Mission: Forschung**
→ **verfahrenübergreifende mechanismenbasierte personalisierte Psych**
- **Second Mission: Lehre**
→ **Psychotherapie-Studiengänge, Aus- und Weiterbildung zur/zum Psych**
- **Third Mission: Transfer in die Gesellschaft – Verantwortung übernehmen**
→ **Initiative „Gemeinsam für psychische Gesundheit“**





2. Deutscher Psychotherapie Kongress 10.-13.5.2023 in Berlin

Am Puls von klinischer Forschung, psychotherapeutischer Versorgung
und gesundheitspolitischer Verantwortung



13:00	WiS-13-01	Aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen im Bereich der psychischen Gesundheit im Kontext von Kultur, Migration und Flucht (Symposium der IG Transkulturelle Klinische Psychologie und Psychotherapie) (#614)	Download *.ics
<p><u>Y. Nesterko</u>^{1,2}, <u>K. Schöenberg</u>¹, <u>H. Glaesmer</u>¹, <u>A. Nemani</u>³, <u>U. Stangier</u>³, <u>A. Kip</u>⁴, <u>H. Schumm</u>⁵, <u>R. Herbstreit</u>⁶, <u>C. Weise</u>⁶, <u>R. Nater-Mewes</u>⁷, <u>N. Morina</u>⁴, <u>T. Ehring</u>⁵, <u>L. Nohr</u>⁸, <u>A. Geiling</u>^{2,8}, <u>C. Meyer</u>⁸, <u>M. Böttche</u>^{2,8}, <u>C. Knaevelsrud</u>⁸, <u>N. Stammel</u>⁸, <u>S. Wilker</u>^{9,10}, <u>C. Catani</u>^{9,10}, <u>S. Kolassa</u>¹¹, <u>H. Ibrahim</u>^{9,10}, <u>V. Rajan</u>^{9,10}, <u>A. Pfeiffer</u>¹⁰, <u>I.-T. Kolassa</u>^{12,10}, <u>A. Maercker</u>¹³, <u>R. El-Haj-Mohamad</u>^{2,8}, <u>J. Stein</u>^{2,8}, <u>M. Vöhringer</u>², <u>B. Wagner</u>¹⁴</p>			
15:00	WiS-14-01	Multiple gesellschaftliche Krisen und ihre Folgen für die psychische Gesundheit über die Lebensspanne (#586)	Download *.ics
<p><u>J. Asbrand</u>^{1,6}, <u>G. Reese</u>², <u>H. Christiansen</u>³, <u>E.-L. Brakemeier</u>⁴, <u>T. Michael</u>⁵, <u>M.-L. Chavanon</u>³, <u>M. Geraedts</u>³, <u>S. Hauck</u>⁴, <u>F. Harder</u>⁴, <u>A.-L. Zietlow</u>⁸, <u>S. Stapel</u>⁴, <u>L. Spangenberg</u>⁶, <u>N. Spirkl</u>⁶, <u>N. Dippel</u>⁶, <u>N. Ruf</u>², <u>J. Lass-Hennemann</u>⁵, <u>M. Equit</u>⁵, <u>R. Sopp</u>⁵</p>			
8:30	SE-10-01	Solidarität und Verantwortung im Kontext von Menschenrechtsverletzungen: Beispiel aus der Therapie mit Menschen aus der Ukraine und dem Iran	Download *.ics
<p><u>F. Harder</u>¹, <u>Y. Nesterko</u>², <u>Y. Soltani</u>³, <u>A.-L. Zietlow</u>⁴</p>			
13:00	WiS-42-01	Ein diskriminierungsfreier Zugang zum Menschenrecht auf Gesundheit: Psychotherapie für Geflüchtete und andere benachteiligte Patient:innen (#446)	Download *.ics
<p><u>M. Odenwald</u>^{1,2}, <u>L. Bogatzki</u>^{1,2}, <u>A. Crombach</u>^{3,2}, <u>A. Rukundo-Zeller</u>², <u>J.-C. Senger</u>¹, <u>H. Zell</u>¹, <u>M. Bambonyé</u>⁴, <u>J.-A. Muhoza</u>⁵, <u>T. Ndayikengurukiye</u>⁵, <u>L. Nitanga</u>⁵, <u>A.-A. Ruhoza</u>⁵, <u>T. Schmidt</u>⁶, <u>F. Neuner</u>^{6,2}, <u>L. Trauner</u>¹, <u>D. Mier</u>^{1,2}, <u>B. Rockstroh</u>^{1,2}, <u>L. Dumke</u>⁶, <u>J. Wittmann</u>⁶, <u>S. Wilker</u>^{6,2}, <u>C. Catani</u>^{6,2}, <u>S. Neldner</u>⁶, <u>A. Weitkämper</u>⁶, <u>V. Ertl</u>⁷, <u>R. Rosner</u>⁷, <u>A. Zindler</u>⁸</p>			

Wie können wir im Kontext der Klimakrise Verantwortung übernehmen? Empowerment von Praktiker:innen und Wissenschaftler:innen

- Prof. Dr. Julia Asbrand: Professorin für Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters
- Dipl. Psych. Lea Dohm: Mitinitiatorin der „Psychologists and Psychotherapists for Future“, approbierte Psychotherapeutin
- Dr. med. Martin Herrmann: 1. Vorsitzender Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG)
- Dipl.-Psych. Sabine Maur: Präsidentin der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz (LPK RLP)
- Prof. Dr. Gerhard Reese: Umweltpsychologe, Sprecher der DGPs Task Force Mensch, Klima, Nachhaltigkeit
- Prof. Dr. Martin Stellpflug: Professor für Gesundheitsrecht und Ethik, Fachanwalt für Medizinrecht und Sozialrecht
- Moderation: Prof. Gert Scobel (eingeladen) & Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier

Öffentliche Veranstaltung: „Aussichtslos“ – wie wir trotz globaler Krisen wieder Hoffnung gewinnen, uns gemeinsam einbringen und dabei unsere psychische Gesundheit stärken

Samstag, den 13.05.2023 | 17:00 Uhr | Hörsaal der Psychologischen Hochschule Berlin (PHB) – Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin

- Prof. Dr. Mazda Adli
- Prof. Dr. Julia Asbrand
- Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier
- Dipl.-Psych. Lea Dohm
- Prof. Dr. Frank Jacobi
- Prof. Dr. Gerhard Reese
- Prof. Dr. Henning Rust
- Special Guest: Maxi Gstettenbauer
- Moderation: Julia Vismann



Diskussion der Third-Mission-Frage: Inwieweit können und sollten Psychotherapeut*innen sich in Krisenzeiten der gesellschaftspolitischen Verantwortung stellen?

**Gewissensfragen =
Verantwortung übernehmen, unsere
Expertise in die Krisen einzubringen:**

- in der Psychotherapiepraxis
- in der Psychotherapieforschung
 - in der Berufspolitik
- in der Wissenschaftskommunikation
 - in ehrenamtliche Projekte
- im Umgang mit Menschen,
den Tieren und dem Klima

✓ **#ONE HEALTH**

„Die wirksamste Medizin gegen
Klimaangst wäre ambitionierter
Klima – beziehungsweise
Umweltschutz, um damit eine
sichere und gesunde
Lebensumgebung für uns und
unsere Kinder zu erschaffen oder zu
bewahren.“

Klimagefühle – Lea Dohm &
Mareike Schulze, S. 83 – 84 (2022)

Psychotherapy Lab
von Eva-Lotta
Brakemeier

Stephan Bartholdy
Selin Demir
Kristina Eichel
Caroline Eisold
Josephine Händel
Florian Harder
Sophie Hauck
Maike Hollandt
Julia Keim
Peter Kraft
Florian Kuhlmeier
Stefan Lüttke
Edgar Nazareus
Thomas Reiningger
Katrinn Schlapmann
Sylvia Scholz
Sarah Stapel
Markus Tewes
Janine Wirkner
Zoe Wulff
& gesamtes ZPP



DANK

sarah.stapel@uni-greifswald.de